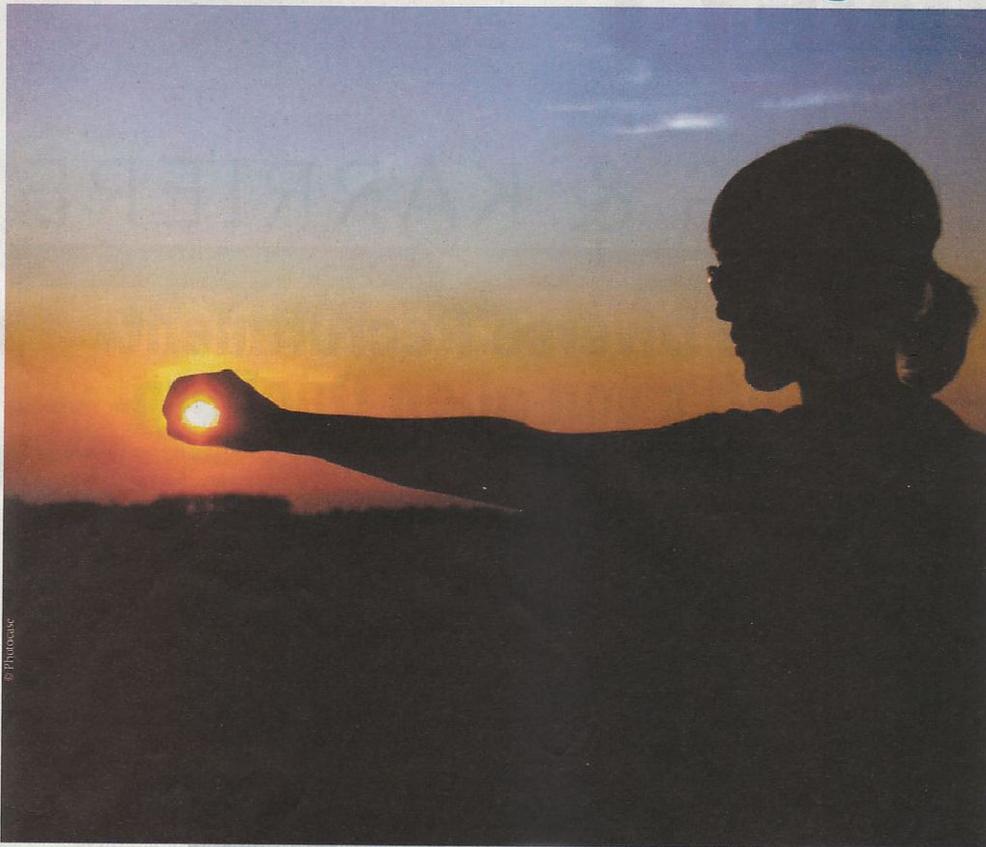


Das Bildungssystem von morgen



Die Zukunft der Bildung muss vielschichtig betrachtet werden. Die Studie zeigt Lösungsmöglichkeiten und Chancen eines neuen Bildungssystems auf.

Die Studie zur »Zukunft der Bildung« zeigt Möglichkeiten und Chancen eines Bildungssystem von morgen. Sie fordert beispielsweise eine Orientierung des Bildungssystems am Alter des Lernenden. Wichtig sei auch, Barrieren abzubauen.

Die Executive Summary und die ausführliche Studie »Zukunft der Bildung« sind unter: www.reflections.at/bildung/abrufbar.

WIEN – Eine von Microsoft beauftragte Studie von Unternehmensberater Franz Kühmayer widmet sich Fragen zur »Zukunft der Bildung«. »In Zeiten, wo es entscheidend ist, sich den Trends der Wirtschaft in der Aus- und Weiterbildung anzupassen, müssen alle beteiligten Personen die richtigen Werkzeuge haben. Das trifft insbesondere auf Hard- und Software und den richtigen Umgang mit moderner IT zu. Microsoft ist sich seiner Verantwortung hinsichtlich Unterstützung und Förderung der Bildung bewusst und engagiert sich kontinuierlich«, erklärt Alexander Hahnefeld, Human Resources Manager bei Microsoft Österreich.

Wie Kühmayer auch in seiner nebenstehenden Kolumne erklärt, sieht er als größte Herausforderung das Finden qualifizierter Mitarbeiter: »Für mich ist Nachdenken über die Bildung immer schon ein Nachdenken über die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Wirtschaftsstandortes gewesen. Daher war die Arbeit an der Studie besonders interessant: Durch den Wandel unserer Gesellschaft hängt der Wohlstand von wissensökonomischen Strukturen ab.«

Dieser nachhaltige Wandel bedingt eine Veränderung des Bildungssystems. So müsse sich der Studie zufolge die Schule der Zukunft zum Ziel setzen, Leadership für das eige-

ne Privatleben, die berufliche Karriere und auch für die Gesellschaft zu lehren. Außerdem sollen die Art der Wissensvermittlung neu gestaltet und Fehlerkultur besser integriert werden.

Die IT wird in der Zukunft der Bildung eine noch zentralere Rolle einnehmen. »Es geht nicht mehr nur darum, die Handhabung zu beherrschen, sondern die Auswirkungen auf das tägliche Leben zu verstehen. Der Computer stellt ein einzigartiges Werkzeug für den Einsatz im Unterricht dar – diese Chance erschließt sich nicht alleine durch das Aufstellen von PC im Klassenzimmer«, so Kühmayer. So sollen regelmäßige Aus- und Weiterbildungen für Lehrer ihre »IKT-Fitness« steigern und schülerzentrierte Lernmethoden und -prozesse etabliert werden. Lernunterlagen würden kein Ablaufdatum mehr haben, sondern zum ständigen Begleiter des lebenslangen Lernens werden. Ein erfolgreicher Pfad zur Integration von IT in der Bildung würde aus einem gesamthaft geplanten System bestehen. Die Studie stellt außerdem die Frage, wie ein Bildungssystem aussehen müsste, das den Schüler bestmöglich bei der Erreichung seiner Potenziale unterstützt. So sollen beispielsweise neue Lernformen die Frontalvermittlung von Inhalten ablösen, nur die geeignetsten Kandidaten Lehrer werden oder Schüler

aktiv und selbstverantwortlich für ihren Bildungsweg zuständig sein. Die Studie konstatiert auch, dass sich Bildung nicht mehr auf klassische Schul- oder akademische Ausbildungen beschränkt: In absehbarer Zeit wird der Anteil der über 45-Jährigen an der Erwerbsbevölkerung von aktuell 28 auf über 40 Prozent steigen. Lebensbegleitendes Lernen (Life-Long-Learning, LLL) wird somit an der Tagesordnung stehen. Die Orientierung des Bildungssystems am Alter des Lernenden sei hinünftig und müsse durch eine Lernzentrierung abgelöst werden. Hochwertige Bildungs-Dienstleistungen, wie etwa Karriereberatung, seien neben ein breites Angebot an Erwachsenenbildung zu stellen. Hochschulen sollen in ihrer Position im lebensbegleitenden Lernen gestärkt werden, um mehr Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Wichtig ist, Barrieren abzubauen und Potenziale auszuschöpfen. So müsse ein vielschichtiges Diversitätsmanagement etabliert werden, um geschlechtsunabhängige Bildungs- und Karrieremodelle Realität werden zu lassen. Das aus diesen Faktoren entstehende potenzialorientierte Bildungssystem fördere nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch den sozialen Zusammenhalt. Die Chance auf Bildungszugang solle allen Menschen offenstehen, so Kühmayer. [mi/pi]